

II-5772 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM
FÜR
AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

WIEN, am

DVR: 000060

Zl. 725.07.01/28-IV.2/88

Schriftliche Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Jankowitsch und Genossen betreffend Teilnahme Österreichs an der Internationalen Konferenz über Flüchtlinge, Rückkehrer und Vertriebene (SARRED), Oslo, August 1988 (Nr. 2702/J-NR/1988)

2572/AB
1988 -11- 15
zu 2702/J

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates

Parlament
1017 WIEN

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Jankowitsch und Genossen haben am 28. September 1988 unter der Nr. 2702/J-NR/1988 an mich eine schriftliche Anfrage betreffend Teilnahme Österreichs an der Internationalen Konferenz über Flüchtlinge, Rückkehrer und Vertriebene (SARRED), Oslo, August 1988 gerichtet, welche den folgenden Wortlaut hat:

"1) Hat Österreich an der SARRED Konferenz in Oslo teilgenommen, bzw. in welcher Weise war die österreichische Delegation zusammengesetzt?

2) Welche anderen westeuropäischen Staaten haben an dieser Konferenz teilgenommen?

3) Welche Erklärungen haben die Vertreter Österreichs auf dieser Konferenz abgegeben und welches war ihr Inhalt?

4) Haben die österreichischen Vertreter der "OSLO Deklaration" und "Plan of Action" zugestimmt?

5) Haben Sie die Absicht, der Unterstützung der Bundesregierung für Erklärung und Aktionsplan von Oslo Ausdruck zu geben, und werden Sie diese Dokumente der Bundesregierung zur Kenntnis bringen?

6) Welche konkreten Maßnahmen und Aktionen beabsichtigen Sie in nächster Zeit in Erfüllung der Empfehlungen des Osloer Aktionsprogramm zu setzen?

7) Haben an der Konferenz von Oslo neben staatlichen allenfalls nicht-staatliche Vertreter Österreichs (NGO) teilgenommen?

8) Sind Vertreter von österreichischen NGO's an das Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten mit der Bitte herangetreten, ihnen finanzielle Unterstützung für die Teilnahme an dieser Konferenz zu gewähren, und welches war bejahendenfalls die ihnen erteilte Antwort?"

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten :

Zu 1) Österreich war an der SARRED durch den österreichischen Botschafter in Norwegen, Dr. Walter Hietsch und Gesandten-Botschaftsrat Dr. Wolfgang Hörtlehner von der Österreichischen Botschaft Oslo vertreten. Das zur Teilnahme eingeladene Bundesministeriums für Inneres hat die Entsendung eines Vertreters in die österreichische Delegation abgelehnt.

Zu 2) Von den westeuropäischen Staaten haben an SARRED sämtliche EG- und EFTA-Staaten sowie die Türkei teilgenommen. Auch die BRD war so wie Österreich durch den residierenden Botschafter in Oslo vertreten. Die Schweiz war als Beobachter eingeladen und durch den Leiter der für Asyl- und Flüchtlingsangelegenheiten zuständigen Abteilung im EDA, Botschafter Weiersmüller sowie auf NGO-Ebene durch das Schweizerische Rote Kreuz repräsentiert.

- 3 -

Zu 3) Die österreichische Delegation hat eine Erklärung in der Generaldebatte abgegeben, in der Österreich als einziges Land für eine Abschaffung der Apartheid auf friedlichem Wege (by peaceful means) eingetreten ist. So wie alle Konferenzteilnehmer hat auch Österreich die Apartheidpolitik und die von Südafrika ausgehenden Destabilisierungspolitik in der gesamten Region verurteilt. Unter Hinweis auf seine eigene humanitäre Rolle als Erstasylland für Flüchtlinge aus den Oststaaten hat Österreich seine Solidarität mit den Frontstaaten zum Ausdruck gebracht und gleichzeitig auf österreichische Hilfeleistungen für Flüchtlinge und vertriebene Personen im südlichen Afrika, insbesondere im Rahmen von mehreren Entwicklungshilfeprojekten in verschiedenen SADCC-Staaten (Tansania, Angola, Mosambik) verwiesen.

Zu 4) Die Konferenz nahm mit Konsens und ohne Debatte einen von einer 15 Staaten (ohne Österreich) umfassenden Drafting-Group überarbeiteten Entwurf der OAU betreffend eine Deklaration und einen Aktionsplan an. Österreich hat daher Deklaration und Aktionsplan zugestimmt.

Zu 5) Die Unterstützung der Bundesregierung für die Erklärung und den Aktionsplan von Oslo wurde durch die Zustimmung der österreichischen Delegation zu beiden Dokumenten bereits zum Ausdruck gebracht. Den sachlich zuständigen Ressorts wurden diese Dokumente zur Kenntnisnahme und entsprechenden weiteren Veranlassung übermittelt.

Zu 6) Österreichs Unterstützung zugunsten der Flüchtlinge, Rückkehrer und displaced persons im südlichen Afrika konzentriert sich schon seit mehreren Jahren auf humanitäre Hilfe in mehreren Frontlinien-Staaten in Form von Nahrungsmittelhilfe. So hat Österreich im Weizenjahr 1987/88

4.000t Weizenäquivalent an Mosambique für die sich in den Städten konzentrierenden Flüchtlinge aus dem vom Bürgerkrieg heimgesuchten Landesinneren zur Verfügung gestellt. Auch für die Bürgerkriegsopfer in Angola wurde eine Nahrungsmittelhilfe im Ausmaß von 2.000t geleistet. Diese Aktionen sollen auch im laufenden Weizenjahr fortgesetzt werden. Eine Nahrungsmittelhilfespende für Mosambique im Ausmaß von wiederum 4.000t sowie an Angola im Ausmaß von 2.000t Weizenäquivalent sind im Weizenjahr 1988/89 ebenso vorgesehen wie die für vom UNHCR betreuten mosambikanischen Flüchtlinge in Malawi, deren Zahl sich in den letzten zwei Jahren von 70.000 auf fast 700.000 praktisch verzehnfacht hat (1.000t Weizenäquivalent).

Zu 7) An der Konferenz haben keine nicht-staatlichen Vertreter (NGOs) Österreichs teilgenommen.

Zu 8) Die Einladungen an NGOs ergingen direkt durch die OAU, lediglich norwegische NGOs wurden vom Gastland eingeladen. Dem Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten sind keine Unterstützungsersuchen österreichischer NGOs für eine Teilnahme an SARRED zugegangen.

Der Bundesminister
für auswärtige Angelegenheiten:

